

# Tales of Naruto - New Beginning

## Naruto x ???(harem) /femini Kyuubi

Von Seejay-Sadows

### Kapitel 6: geteiltes Leid

Die Morgensonne schien durch das offene Fenster. Ihre warmen Strahlen erreichten das Gesicht von Kira, die im Bett lag. Eine leichte Morgenbrise wehte durch das Fenster und kitzelte sie an ihrer Wange.

Die Augen öffneten sich langsam. Das grelle Sonnenlicht blendete sie. Kira hob eine Hand dem Licht entgegen. Der Schatten der Hand legte sich auf ihr Gesicht und die Umrisse des Raumes wurden schärfer. Ihr Blick wanderte umher. Sie lag im Gästezimmer in dem sie, Naruto und Yugito immer schliefen. Doch neben ihr war niemand... auch keine Betten... sie lag alleine im Zimmer. Kira setzte sich auf und hielt eine Hand an den Kopf, als ihr wieder bewusst wurde was passiert war. Sie war in Naruto's Kopf... die Türen...! Als ihr wieder seine Erinnerungen in den Kopf stiegen, wusste sie warum sie alleine im Zimmer lag. Keiner würde ihr verzeihen für das, was sie ihm angetan hatte. Ihr Blick wurde leer, als sie auf die Bettdecke starrte und über das Geschehene nachdachte.

*–Es ist alles meine Schuld... das ganze Leid das ihn quält... dafür bin ich verantwortlich...! Wenn ich doch nur stärker gewesen wäre, hätte mich dieser Uchiha nicht kontrollieren können... und ich hätte Konoha niemals angegriffen...! Wenn ich nicht gewesen wäre, würden seine Eltern noch leben... und er hätte eine andere Kindheit gehabt... er hätte niemals solche Schmerzen durchmachen müssen... er hätte Freunde gehabt... vielleicht sogar eine Freundin... er hätte stattdessen Liebe erfahren wo jetzt nur Hass und Verachtung in ihm bleibt... vielleicht hätten ihn sogar die Leute gemocht...*

-

Sie zog die Knie an und versteckte ihr Gesicht darin. Sie umarmte ihre Beine und zog sie an sich heran.

*–Vielleicht wäre er sogar beliebt gewesen bei den Leuten... Doch das hab ich ihm versaut... ich habe ihm seine Kindheit geraubt... ja sogar zerstört...! Für mich gibt es kein recht frei zu sein... für sein Leben bin ich verantwortlich...! Oh Gott er wird mir niemals verzeihen! Wie auch... wie könnte er... ich habe ihm nie etwas Gutes getan... obwohl er immer freundlich zu mir war... er hat niemals gesagt, dass er mich nicht haben wollte... er hat alle Schuld auf sich genommen... die eigentlich mir hätten auferlegt sein sollen... - Ihre Schuldgefühle schnürten ihre Brust zu. Ihr Herz verkrampfte und jeder Herzschlag tat ihr weh.*

*–Naruto es tut mir so leid! Bitte verzeih mir... das wollte ich nicht...! vergib mir für all die Zeit die ich in dir geschlafen habe... und dich alleine durch diese Hölle laufen ließ... ich hätte bei dir sein sollen... ich weiss, ich kann es nicht mehr gut machen... aber*

*vielleicht... wenn du mir noch mal eine Chance gibst... kann ich es besser machen...-*

Sie zitterte am ganzen Körper und fing an zu weinen.

*-Warum sollte er mir überhaupt vergeben... geschweige denn, eine zweite Chance geben...! Er wird mich wahrscheinlich nicht mehr sehen wollen... mich sogar hassen oder verachten für das, was ich ihm angetan habe... ich habe ihm alles genommen was ihm lieb und teuer war... wie kann ich ihm überhaupt noch unter die Augen treten...!-*

Die Tür schob sich auf und jemand kam rein. Kira zitterte noch mehr. Sie traute sich nicht zu schauen wer rein kam. Ihre Schuldgefühle waren zu groß.

„pscht... ist ja gut...“ flüsterte Yugito mit sanfter Stimme in ihr Ohr, als sie zu ihr herunter kniete und sie in die Arme nahm „ich bin da“.

Kira löste ihre Hände und schaute langsam hoch. Yugito gab ihr ein tröstendes Lächeln und zog Kira an ihre Schulter. Kira fing wieder an zu weinen und hielt sich an Yugito fest.

„Ich habe Naruto so schreckliches angetan...“ schluchzte Sie.

„Was ist den passiert?“ fragte Yugito leise. Als sich Kira etwas beruhigt hatte, fing sie an Yugito zu erzählen, was sie alles in Naruto's Erinnerungen gesehen hatte. Über das schwere Schicksal unter dem Naruto leiden musste und über ihre Schuldgefühle, dass sie sich für das ganze verantwortlich fühlte.

„Hmm... jetzt wird einiges klar“ überlegte Yugito und kratzte sich am Genick.

„Wie meinst du das?“ fragte Kira, die nicht verstand was Yugito damit meinte.

„Nun ja... gestern als ihr beide verbunden wart... seid ihr am Ende vor Erschöpfung Ohnmächtig geworden. Und du hast geweint. Und heute Morgen als Naruto wach wurde... nun ja... er hat seit dem kein Wort gesprochen... nicht mal zu Aiko. Wir dachten wir lassen ihn erstmal alleine und warten darauf, dass du wach wirst. Wir wollten Naruto nicht überrumpeln... und so wie es aussieht, war es die richtige Entscheidung“ erklärte ihr Yugito.

Als Kira das hörte machten sich ihre Gewissensbisse wieder breit.

„was mach ich denn jetzt? Naruto wird mir nie verzeihen...“ wimmerte Kira und vergrub ihr Gesicht in ihren Händen.

„Meinst du wirklich? Kennst du ihn so schlecht?“ sagte Yugito zu Kira und lächelte sie sanft an. „Das was aus Naruto geworden ist hängt von 3 Dingen ab... erstens das, was er geerbt hat... zweitens das, was seine Umgebung aus ihm machte und drittens... sein freier Wille was er werden wollte mit dem was er hat und was er bekam. Meinst du nicht auch, dass Naruto vielleicht mehr vergeben kann als du glaubst?“ sagte sie zu Kira, die jetzt zu ihr aufschaute.

„Denkst ich sollte mit ihm reden? Wenn er überhaupt mit mir redet...“ fragte Kira unsicher.

„ich glaube schon, dass du es zumindest versuchen solltest. Weißt du... wer einen Fehler gemacht hat und ihn nicht korrigiert, begeht einen zweiten. Rede mit ihm... oder du wirst es für den Rest deines Lebens bereuen... und das kann verdammt lange sein“ sagte Yugito und zwinkerte ihr zu.

„du hast Recht. Ich sollte mit Naruto reden. Das muss er nicht alleine durchstehen. Diesmal nicht!“ sagte Kira leise und stand mit Yugito auf.

„weißt du wo Naruto steckt?“ fragte Kira

„Nein... ich hab ihn nicht gefragt... ich hätte wahrscheinlich so oder so keine Antwort bekommen... aber wenn du ihn suchst... warum fragst du nicht dein Herz?“ antwortete Yugito.

Kira überlegte *-hmm... Naruto wollte alleine sein... wenn ich alleine wäre, wo würde ich hingehen...-*

Da fiel es ihr wie Schuppen von den Augen –*auf die Waldlichtung!!*-

Sie wollte gerade losgehen, als sie doch die Zweifel packten „meinst du nicht ich sollte bis zum Abend warten?“ fragte sie Yugito.

„Hör mal Kleines... Hoffnung ist ein gutes Frühstück, aber ein schlechtes Abendbrot! Nun geh schon!“ sagte Yugito zurechtweisend und schubste sie leicht durch die Tür. Als Kira in Richtung Wald verschwand, stand Yugito noch an der Tür des Hauses und schaute ihr nach. –*Viel Glück kleine Füchsin... den kleinen Vorsprung zu Naruto lass ich dir... -* grinste sie und ging wieder ins Haus.

Ein Knacken der Äste war zu hören als Kira durch das Unterholz in Richtung der Waldlichtung stapfte. Ihr gingen wieder viele Fragen durch den Kopf –*Wie geht es ihm jetzt wohl... und was wird er sagen wenn er mich sieht? Wird er mich anschreien... verübeln kann ich es ihm ja nicht... oder wird er mich einfach ignorieren... und so tun als ob es mich nicht mehr gäbe... er wird bestimmt böse auf mich sein! Was soll ich ihm überhaupt sagen... wie soll ich ihm das ganze überhaupt erklären? Wie erkläre ich ihm, dass ich für seine Qualen verantwortlich bin...?! Was ist wenn er sich selbst verletzt hat... wenn er diese Schmerzen nicht mehr verkraften kann... ich muss zu ihm...!*-

Kira lief etwas schneller... nur noch ein kleines Stück bis zur Lichtung.

–*Bitte lass ihn da sein! Bitte lass ihn da sein!* - hoffte sie inständig. Ihr Blick fiel auf die Waldlichtung. Die Sonne stand noch nicht sehr weit oben, da es immer noch am Morgen war, und schien so unter den Baumkronen hindurch und flutete das Meer aus Moos mit Licht. Sie roch wieder den Geruch von frischem Moos das der frische Morgentau auslöste. Mitten in diesem Meer aus Licht und Moos saß Naruto auf einem der ungefallenen Baumstämme.

–*Er ist da! Und es scheint ihm gut zu gehen... Gott sei Dank!* - atmete sie erleichtert auf. Sie schluckte und fasste sich an die Brust. Kira nahm all ihren Mut zusammen und ging auf Naruto zu. Er meditierte auf dem Baumstamm. Kira blieb ein paar Meter hinter Naruto stehen. Naruto drehte leicht den Kopf zur Seite als er bemerkte das sich jemand näherte.

„Na..Naruto?“ fragte Kira nervös. Naruto drehte seinen Kopf wieder nach vorne „wie geht's dir Kira?“ fragte er ruhig.

„Nicht sehr gut...“ antwortete sie leise und schaute zur Seite auf den Boden. Sie griff sich an den Arm. Sie konnte ihn nicht anschauen, die Angst packte sie auf einmal. Naruto der jetzt die Augen aufmachte, löste sich von seinem Schneidersitz und drehte sich in Richtung Kira. „Was ist los?“ musterte Naruto nun Kira. „Es...es tut mir leid“ kam es langsam aus ihr heraus. „was tut dir leid?“ fragte Naruto der jetzt nicht ganz verstand was Kira sagen wollte.

„Ach man Naruto... mach es doch nicht schwieriger als es schon ist!“ sagte sie schon leicht verzweifelt und schaute ihn an. Er schaute sie mit einem durchbohrenden Blick an. Ihre Knie wurden weich. Sie hielt seinem Blick nicht stand.

„ES IST ALLES MEINE SCHULD!“ rief sie zu ihm, schloss die Augen und erzählte weiter „dass du von allen gehasst wurdest und... und dass du keine Freunde hattest... dass du deine ganze Kindheit alleine warst... das alles ist meine Schuld... wegen mir musstest du solche Qualen durchleiden!!! Bitte vergib mir“ winselte sie am Schluss und war kurz davor wieder zusammen zu brechen. Als sie einen kleinen Windhauch spürte, stand Naruto plötzlich vor ihr und nahm sie in die Arme.

„Und warum bist du immer noch so nett zu mir?“ sagte sie unter Tränen und versuchte auf Naruto einzuschlagen, was ihr aber nicht gelang da er sie Fest an sich drückte. Sie vergrub ihr Gesicht auf seiner Brust und weinte. Sie klammerte sich an Naruto und etwas wie „es tut mir leid“ war noch leicht zu hören. Er streichelte ihren Kopf und

flüsterte „geht's wieder?“.

Sie nickte ein paarmal, versteckte aber ihr Gesicht immer noch auf seiner Brust. Während er sie streichelte erzählte er ihr „Als aller erstes hab ich auch nach dem Grund gesucht, warum mich die Leute gemieden haben... warum ich keine Freunde hatte... und ich hab auch als erstes dran gedacht dass du der Grund sein musstest. Aber dann hab ich an die Leute hier gedacht. An Euch und dann ist mir die Lösung gekommen. Du warst an dieser Lage nicht schuld, sonder die Menschen die einfach nur vor mir Angst hatten. Aiko hat mir gezeigt, dass sie mich nicht fürchtet... sie hat mir gezeigt, dass sie mich respektiert hat, mit oder ohne einen Dämon. Hätten das die Leute in Konoha auch getan... dann hätte ich nicht so eine Vergangenheit. Aber so traurig mich das ganze auch macht, möchte ich nicht mehr an die Vergangenheit denken... den an ihr ändern können wir nichts mehr. Verstehst du?“.

Kira hatte aufgehört zu weinen und schaute nun Naruto ins Gesicht „du bist mir wirklich nicht böse?“ fragte sie leise. „Nein natürlich nicht. Wie könnte ich auch einem so süßen Mädchen böse sein“ sagte er freundlich und gab ihr ein kleines Lächeln. Kira fühlte sich als ob ihr ein Stein vom Herzen gefallen wäre. Ihre Seelenqualen waren wie auf einmal weggefegt. „Kira-chan... ich habe aber noch was anderes auf dem Herzen...“ sagte er und ließ Kira wieder los. Er setzte sich wieder hinten auf den Baumstamm und schaute sie an. „Ich bin dir sehr dankbar Kira-chan. Du warst für mich da... hast mich gerettet... und beschützt. Du hast mir gezeigt wie es ist Freunde zu haben. Und deshalb werde ich dich gehen lassen. Weil du mir etwas bedeutest. Du warst schon lange genug in meiner Gefangenschaft. Wir hatten eine Abmachung... die du eingehalten hast... und ich werde mich auch dran halten! Ein Mann sagte einmal, wenn du etwas liebst, dann lass es frei. Wenn es zu dir zurück kommt, gehört es dir. Für immer! Du bist frei Kira-chan. Du kannst gehen wohin du willst“ sagte Naruto und seine Augen wanderten von Kira zum Moos überwucherten Boden. Kira ging langsam auf Naruto zu, setzte sich auf seinen Schoss, fasste mit beiden Händen sein Gesicht an und sagte sanft „und ich komme zu dir zurück und gehöre dir... für immer“ und ihre Lippen berührten sich... sie küsste ihn. Naruto hob sie am Becken und zog sie näher zu sich hin. Ihre Zungen berührten sich und strichen sanft aneinander. Als sie sich langsam von dem Kuss trennten... schauten sie sich gegenseitig in die Augen. Beide wussten was hier gerade passiert war, doch keiner würde etwas sagen. Dafür war der Moment zu schön. Alles um sie herum war verstummt, das einzige was sie noch hörten, waren ihre Herzen die schlugen. Kira nahm Naruto's Kopf an ihre Brust und strich ihm durch sein Haar. Naruto schloss die Augen und hörte ihrem Herzschlag zu. Er wollte dass dieser Moment niemals endete. Dieses Gefühl war ihm fremd, und dennoch vertraut. Er ging mit seiner Hand unter ihr Schwarzes Top und strich ihr den Rücken entlang und fühlte mit jedem einzelnen Finger, ihre ach so weiche Haut. Kira die das sehr genoss, schloss ihre Augen und biss sich auf die Unterlippe. „Kira-chan.... Könnten wir uns nicht irgendwo ein Zimmer nehmen?“ war ein flüstern von Naruto zu hören.

„Nicht so schnell mein kleiner Ero-König... aber wir sollten noch über ein paar andere Sachen reden“ fügte sie lächelnd hinzu als sie anfang seinen Hals zu küssen. Er packte mit einer Hand ihre Haare und zog sie sachte nach hinten und biss ihr liebevoll in den Hals.

„Und über was?“ fragte Naruto. Kira fuhr sich mit ihrer Zunge über ihre Lippen und antwortete „über dich... und was wir als nächstes machen“.

„Das sagte ich doch schon... wir nehmen uns ein Zimmer“ gab Naruto leise von sich. Kira grinste bei der Vorstellung. „Naruto-kun wir sollten von hier verschwinden...aber

nicht jetzt..." sagte Kira und zog ihm vorsichtig sein Hemd über den Kopf. Naruto grinste sie an „wie du willst..." und küsste sie.

~Währenddessen im Haus von Aiko~

„Glaubst du die brauchen noch lang?“ fragte Aiko die mit Yugito am Tisch saß und einen Eintopf löffelte.

„Aiko-chan, ich glaube die werden noch etwas länger brauchen... ich kann Naruto gut verstehen..." antwortete Yugito und stocherte mit dem Löffel ihrer Schüssel herum. Sie schaute Aiko an und sagte „weißt du Aiko... Naruto ist ein Jinchuuriki. Egal welche Erinnerungen er bekommen hat...sie sind alle einsam. Ich bin auch eine... ich trage auch einen Dämon in mir. Ich weiß wie es ist alleine zu sein... gehasst für das was man war. Weißt du, meine Eltern haben sich geopfert damit der Biju in mir versiegelt wurde. Und mein Onkel hat mich seit dem nur als Waffe gesehen. Für ihn war ich nichts mehr als eine Tötungsmaschine. Ich wurde sehr früh trainiert damit ich die Kraft beherrsche und wenn ich etwas nicht geschafft habe wurde ich geschlagen und gefoltert. Die Leute haben mich gemieden.... Die anderen Kinder wollten nie mit mir spielen... und der einzige Freund den ich hatte war der Dämon in mir. Nun ja weißt du Aiko-chan... das Leben als Jinchuuriki ist eins der härtesten die man haben kann... wenn man nicht Willensstark ist verfällt man leicht der Dunkelheit. Naruto hat sehr harte Zeiten hinter sich... das konnte ich an seinem Gesichtsausdruck sehen... aber er hat was Besonderes an sich... eine Gabe die Menschen in seinem Umfeld glücklich zu machen. Seine Aura ist so warm, dass ich manchmal all meine Sorgen und die Vergangenheit vergessen kann. Und jetzt braucht er uns... wir müssen ihm zeigen dass es uns egal ist wer oder was er ist... er soll wissen dass wir ihn lieben und respektieren. Ich glaube nur so können wir Naruto helfen“. Yugito's Blick schweifte wieder zur Schüssel, in der sie ziellos herumstocherte. Die kleine Aiko hüpfte vom Stuhl, ging zu Yugito rüber, nahm sie in die Arme und drückte ihren Kopf auf ihre kleine Brust.

„Ich pass auf dich auf dass dir keiner weh tut! Und wenn einer kommt dem kratz' ich die Augen aus!“ sagte Aiko und streichelte Yugito's langes blondes Haar. Yugito war gerührt, noch nie hatte sie jemand beschützen wollen, geschweige denn, in den Arm genommen und solche Worte gesagt. Ihre Augen wurden leicht feucht, als sie die kleine Aiko in die Arme nahm und drückte.

„Aiko-chan... A-ri-ga-to“ sagte sie leise.

„aber Yugito-chan du solltest echt langsam den Eintopf essen bevor er kalt wird“ sagte Aiko zu Yugito und ließ sie wieder los. Yugito wischte sich die einzelne Träne vom Gesicht und lächelte sie an. Beide machten sich wieder über ihre Schüsseln her und aßen den Eintopf. Die beiden warteten noch eine Stunde auf Naruto und Kira, als dann Kira auftauchte. Sie schob die Tür auf und betrat das Haus. „Hallo ihr beiden. Naruto geht es gut und es ist alles wieder in Ordnung, falls ihr das fragen wolltet“ sagte sie und nahm den beiden die frage aus dem Mund, als diese sie mit besorgtem Blick anschauten.

„okay... und wo ist er jetzt?“ fragte Yugito, die sie scharf musterte.

„Er kann sich an einige seiner Jutsu's erinnern und wollte die noch mal ausprobieren“ sagte Kira. Yugito stand auf und schaute Kira durchdringend an. „Was ist?“ fragte Kira

die ihren blick bemerkte, doch Yugito ging auf Kira zu und schnupperte an ihr.

„sag mal dafür dass ihr NUR geredet habt riechst du ziemlich stark nach Naruto.... ihr werdet doch nicht....“ „TRAINIERT“ fiel ihr Kira ins Wort die jetzt rosa Wangen hatte.

„aja!... Und euer TRAINING... das war sehr intensiv nicht war?“ sagte Yugito langsam worauf sie das Training scharf betonte.

„ oh ja! ...besonders im Nahkampf ...seine STOSSKRAFT ist sehr überzeugend!“ sagte sie verschmitzt, worauf hin Yugito's Gesichtszüge ihr entglitten. Kira grinste glücklich vor sich hin, ging an Yugito vorbei zum Tisch und setzte sich.

„möchtest du etwas Eintopf?“ fragte Aiko die an sie heran getreten war.

„oh ja danke dir“ antwortete sie und wuschelte Aiko durch ihr Haar. Yugito die sich wieder aus ihrem Schock gefangen hatte, setzte sich nun auch an den Tisch. „okay verschieben wir das Thema auf ein anderes mal. Wie geht es ihm wirklich?“ fragte Yugito nun ernsthaft.

„Er ist bewundernswert. Er gibt nicht wirklich einem die Schuld für seine Vergangenheit. Er sagt sich die Leute hatten nur Angst! ...Yugito, ich habe ihm vorgeschlagen, dass er sich bereit machen soll bald aufzubrechen. Wir bringen ihn Heim. Allerdings erst wenn er bereit ist einen Kampf zu überstehen. Man weiß nie was einem auf dem Weg alles passieren kann. Wir sind hier nicht sicher genug.... Und ich würde die Menschen aus dem Dorf nicht unnötig in Gefahr bringen“ erzählte Kira ihr. Aiko, die das hörte setzte sich zu den beiden an den Tisch und sprach Kira an „Kira-chan, muss das denn so bald sein? Könnt ihr nicht noch ein bisschen bei mir bleiben? Ich meine ....er hat es mit versprochen!“ Aiko sah Kira hoffnungsvoll an. Kira lächelte sie freundlich an und strich ihr über den Kopf. „Aiko...deswegen haben wir auch gesprochen. Und wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass du uns begleiten wirst. Wir nehmen dich mit nach Konohagakure“. Aiko machte eine Gesicht das lächeln wollte, aber gleichzeitig bedenklich aussah „ja aber Kira-chan... Vater wird..“ „Vater wird dazu nichts sagen da wir nicht auf ihn warten werden, wenn er bis dahin nicht da ist. Du bist auch in Gefahr! Und deswegen nehmen wir dich mit! Dort wirst du in Sicherheit sein solange Akatsuki nach Naruto und Yugito suchen“ unterbrach Kira sie. Aiko die von dem Machtwort, dass Kira gesprochen hat, sichtlich begeistert war, Grinste Kira an und sagte „na dann hab ich ja keine andere Wahl“.

Yugito und Kira schauten sich verblüfft an. Sie waren immer wieder über Aiko's Reaktionen fasziniert. Als es spät am Nachmittag war, traf auch Naruto ein, der aber einen etwas mitgenommenen Eindruck machte. Er betrat das Haus, und die Mädchen am Tisch verstummten. Sie sagten kein Wort. Ihre Blicke verfolgten Naruto, der sich nun auch an den Tisch saß. Naruto, der ihre besorgten Gesichter bemerkte, versuchte die Mädchen davon zu überzeugen dass es ihm gut ging. Sein Blick fiel auf Kira. Ein mildes lächeln machte sich in Naruto's Gesicht breit. Kira wurde leicht rosa und gab ihm einen unschuldiges zwinkern zurück.

„Naruto-kun?“ riss ihn Yugito aus seiner kleinen Schwärmerei. „wie? Wo? Ähm... ja?“ stotterte er, da er natürlich nicht wirklich was mitbekommen hatte.

„stimmt es das wir bald gehen?“ fragte sie ihn.

„ach ja... ja es stimmt... hier sind wir nicht sicher genug. Und ich will die Menschen hier nicht unnötig in Gefahr bringen. Und außerdem sollte ich mich mal zuhause blicken lassen. Versteht mich nicht falsch...aber ich habe so ein Gefühl... das mir sagt, dass ich unbedingt nach Konoha gehen sollte. Als ob dort etwas ist...das mich ruft... oder mich braucht...! Tut mir Leid ich kann es nicht richtig beschreiben... aber ich muss zurück!“ sagte Naruto.

„Na dann sollten wir dich schnellst möglichst kampfbereit machen“ sagte Yugito und

sprang auf. „Also Naruto, dann sind wir jetzt dran!“ Sagte sie zu Naruto und fing an, an seinem Ärmel ziehen. „Ähm Yugito-chan... womit sind wir jetzt an?“ Fragte Naruto der jetzt ziemlich verworren drein schaute. „Na dass wir beide jetzt TRAINIEREN“ sagte sie zu ihm und schaute verschmitzt zu Kira herüber. Als sie dann Naruto mit Schleifte, drehte sie sich noch kurz zu Kira um und streckte ihr mit einem Augenzwinkern die Zunge raus. Kira die jetzt am Fenster stand schaute den beiden noch hinterher –*sie wird doch nicht wirklich...*-. Sie blickte nun zum Himmel, und vielerlei Gedanken gingen ihr durch den Kopf.

~In Konoha, auf dem Dach der Residenz des Hokagen~

Der Himmel war grau. Eine große Anzahl Ninja's und Bewohner von Konoha hatten sich versammelt. Sie standen in Reihe und Glied... alle in Schwarz. Auf dem Dach war ein Altar aufgebaut, auf dem ein weißes langes mit Goldverzierungen bespicktes Tuch lag mit dem Foto von Naruto. Die Ältesten die als einzige davor standen verbeugten sich vor dem Bild und drehten sich dann zur Menge um.

„Die Bestattung von Naruto Uzumaki, der sein Leben im Einsatz verlor, beginnt jetzt“ Ein Gong war zu hören.

Tsunade trat vor. Sie bedankte ich bei den Ältesten und wendete sich der Menge zu.

„Mir wurde ein Missionsbericht von dem Teamleiter Kakashi Hatake vorgelegt, wonach der Chunin Naruto Uzumaki, ehrenvoll auf einer Mission, sein Leben für das eines Zivilisten ließ.

Den Verlust den wir alle hier empfinden, dessen bin ich mir sehr wohl bewusst, muss so unfassbar sein, das meine tröstenden Worte den Kummer und den Schmerz nicht zu lindern vermögen. Ich möchte es aber trotzdem nicht unversucht lassen und hoffe, dass wir uns in unserer Trauer mit dem Gedanken trösten können, das Ganz Konoha an ihn denkt und ihm dafür dankt, was er für uns alle bereit war zu opfern. Den Konoha zu helfen war sein Ziel! Ich bete dafür das der Wille des Feuers den Schmerz und den Verlust von Naruto, lindern Möge und das uns Ewig die Erinnerung an ihn bleibt der uns so lieb und teuer war und dass es uns mit Stolz erfülle, dass er an dem Monument der Flamme, ein so kostbares Opfer dargebracht hat. Ich danke dir Naruto.....aufrichtig und mit all meinem Respekt! danke...“.

Tsunade griff sich mit einer Hand ins Gesicht um ihre Tränen zu verbergen. Alle schauten in tiefer Trauer auf den Boden. Einige weinten leise. Tsunade holte tief Luft und wischte mit einem Arm ihre Tränen weg.

„Einige von uns hatten das Glück ihn besser kennen lernen zu dürfen. Alle anderen kannten ihn nur beiläufig. Doch keiner von uns kannte ihn wirklich. Ich habe mich dazu entschieden, das Geheimnis um seine Herkunft preiszugeben. Naruto Uzumaki ist nicht sein vollständiger Name. Sein richtiger Name lautet Naruto Uzumaki Namikaze, Sohn des Minato Namikaze. Und seine Mutter war Kushina Uzumaki aus dem Uzumaki Clan. Und somit die einzige und rechtmäßige Thronerbin aus dem Strudelreich. Ich glaube sein Vater, hätte gewollt dass wir das erfahren. Der vierte Hokage hat sich geopfert um unser Dorf zu retten. Doch er opferte nicht nur sich, er opferte auch das Leben seines Sohnes, indem er den neun schwänzigen Dämon in ihm versiegelte. Sein

Wunsch war es, dass man seinen Sohn als Helden ansehen würde. Doch dem war nicht so. Ich hoffe, da ihr jetzt alle die Wahrheit kennt, dass man jetzt etwas besser über Naruto denkt. Und ich hoffe auch, dass sein Opfer, das er für uns alle gebracht hatte, nicht in Vergessenheit gerätet.

Tsunade's tränen rannen ihr über die Wangen. Viele der Dorfbewohner machten sich vorwurfsvolle Gesichter. Sie schienen jetzt erst zu begreifen was sie getan hatten. Tsunade ging neben dem Altar zu einem Tisch, auf dem mehrere Hunderte Rosen lagen. Sie nahm sich eine und ging zum Altar wo Naruto's Bild stand. Sie legte die Rose zu dem Bild, faltete die Hände und sagte leise „Danke Naruto!“.

Nun traten die anderen hervor. Jeder nahm sich eine Rose und stellte sich an der Schlange an. Nach einer Weile stand Sakura vor dem Altar. Sie faltete die Hände und dachte am Naruto –*Naruto es tut mir so leid, bitte verzeih mir, dass ich nicht eher mit dir gesprochen hab. Es gibt so viel dass ich dir noch sagen wollte. Danke dass du immer für mich da warst. Und bitte verzeih mir, dass ich nicht da war, als du mich brauchtest. Ich vermisse dich!* -. Sie fing an zu weinen. Ein Schmerz machte sich in ihre Brust breit. Sie würde ihn nie wieder sehen. Sie hielt sich die Hände vors Gesicht und ging weiter. Als alle fertig waren, entzündete Tsunade die zwei Leuchtfeuer die neben dem Altar standen. Die Leuchtfeuer sollten den Weg für die verlorenen Seelen, die in einer Mission gefallen oder vermisst wurden, nachhause zeigen. Als am Ende alle gingen, stand nur noch eine Person am Altar. Hinata wollte alleine sein. Sie ging, mit der Rose in der Hand, kniete sich vor den Altar und legte die Rose nieder. Sie betete für Naruto. Als sie wieder die Augen öffnete liefen ihr die Tränen über die Wangen.

„Naruto-kun endlich habe ich den Mut, dir dass zu sagen was sie schon immer sagen wollte. Ich habe dich schon von klein auf an immer bewundert. Ich wollte immer so stark sein wie du, doch was ich am meisten wollte, ist einfach nur bei dir sein. Ich wäre dir überall hin gefolgt. Und hättest du mich gebeten, dich in die Hölle zu begleiten, wäre ich dir mit einem Lächeln gefolgt. Ich hätte so vieles gern gemacht, doch jetzt ist es zu spät. Und es ist meine Schuld. Kannst du mir vergeben Naruto?“

Ihre Stimme versagte ihr ihren Dienst. Ihr wurde bewusst, dass Naruto tot war. Ihr Herz schnürte sich zu, jeder einzelne Herzschlag fühlte sich an, als ob ihre Brust gleich zerspringen würde. Niemals wieder hatte sie die Chance mit Naruto zu sprechen, ihn zu küssen oder ihn zu fühlen. Sie würde niemals wissen, welche Gefühle er für sie hatte. Ob sie vielleicht geheiratet hätten. Oder einfach nur gute Freunde blieben.

„Naruto-kun bitte verzeih mir! Das wollte ich alles nicht! Bitte komm zurück! Lass mich nicht alleine... bitte!“ Weinte sie bitterlich und vergrub ihr Gesicht in ihren Händen. Sie blieb noch die ganze Nacht am Altar, und weinte sich die Last von der Seele.